

Nr. **XIX.GP-NR**
598 **13** **ANFRAGE**
1995-02-10

der Abg.Dr.Partik-Pablé Dr. Ofner
an den Bundesminister für Justiz
betreffend Personalsituation im Landesgericht für Strafsachen Wien

Durch verschiedene Maßnahmen bei der Betreuung von Häftlingen ist die Personalsituation in verschiedenen Haftanstalten sehr problematisch geworden. So fehlen allein im Landesgericht für Strafsachen 110 Justizwachebeamte. Dieser Fehlstand wirkt sich insofern aus, als die diensttuenden Beamten oft bis zu 70 Überstunden im Monat leisten müssen, 24 Stunden Dienste sind gang und gäbe.

Viele Dienstverrichtungen könnten bei besserer Organisation verkürzt werden und damit die Belastung der Beamten verringert werden.

So müssen laut ministerieller Weisung Häftlinge selbst bei größter Entfernung mit dem Kfz überstellt werden, anstatt mit dem Flugzeug. Die Folge davon ist, daß zwei Justizwachebeamte mit einer Überstellung von beispielsweise Wien - Feldkirch zwei Tage blockiert sind und die Kosten weit höher liegen als bei einer Überstellung mittels Flugzeuges.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Bundesminister für Justiz folgende

ANFRAGE

- 1) Ist Ihnen der Personalnotstand im Gefangenenhaus des Landesgerichtes für Strafsachen Wien bekannt?
- 2) Wenn ja, wieviele Justizwachbeamte fehlen Ihrer Schätzung nach im Landesgericht für Strafsachen, damit ein ordnungsgemäßer Dienst verrichtet werden kann?
- 3) Welche Personalaufstockungen bei der Justizwache gab es seit der Besuchsregelungsänderung durch die Strafvollzugsnovelle 1993 im Landesgericht für Strafsachen Wien?
- 4) Ist es richtig, daß laut ministerieller Weisung die Überstellung von Häftlingen unabhängig von der Distanz, ausschließlich mit Kfz zu erfolgen hat und die Überstellung mittels Flugzeuges nicht erfolgt, auch wenn Kosten erspart würden?

- 5) Welche Schlüsse ziehen Sie aus der Tatsache, daß bei einer Überstellung von Wien nach Feldkirch vier Beamte, zwei Tage lang blockiert sind und dieser Transport mit Kfz rund ÖS 20.000.-- kostet, eine Überstellung per Flugzeug aber nur ÖS 8000.--, weil diese mit nur einem Justizwachebeamten, bei einem Häftling erfolgen kann?
- 6) Werden Sie bei künftigen Änderungen die den Strafvollzug betreffen, auch die Personalsituation der Justizwache beachten?
- 7) Finden Sie die Belastung mit 24 Stunden Diensten von Justizwachebeamten und die Leistung von 70 Überstunden pro Monat akzeptabel?
- 8) Was werden Sie tun, um diese Situation zu ändern?